



Franziska Streun

Die Buben sind heute Männer

Heute schaue ich zurück – und das hat einen für mich feierlichen Grund. Am 29. Mai 1995 ist mein erster Bericht im «Thuner Tagblatt» erschienen. Ein Bildstoff zur Eröffnung der Kinder-Spielkajüte auf der «Blüemlere». Ein Bild, 22 Zeilen Text, 25 Franken Honorar. Ein zeitliches Unterfangen von vielleicht sechs Stunden ... die Fahrt auf See, das erstmalige Entwerfen der Zeilen, das Filmentwickeln und das Abtasten des Textes in der Redaktion miteingerechnet.

Dieser Moment liegt 17 Bundesordner zurück, prallgefüllt mit meinen Artikeln. Mit Geschichten, in denen Behörden von grossen Projekten träumen, einstige Politiker erzählen, wie sie die Welt verändern möchten; mit Reportagen über Menschen, die ohne Applaus der Öffentlichkeit Ruhmvolles bewegen oder stille Schicksale erleiden.

Genau erinnere ich mich an jenen sonnigen Sonntag. Aufgeregt sass ich im Garten, vor meinem ersten Laptop und schaffte das für mich Unmögliche... Ein Schlüsselerlebnis. Nie und nimmer hätte ich gewagt anzunehmen, dass ich noch 2015 für den «Tägu» schreiben werde.

Ursprünglich wollte ich die 17 Ordner durchblättern und die verblüffendsten und originellsten Geschichten an dieser Stelle aus all den Jahren festhalten. Doch niemals wäre ich in nützlicher Frist fertig geworden, immer wieder verlor ich mich. In Erinnerungen an Begegnungen, Gespräche, Personen, Projekte, an Abläufe hinter den Kulissen.

Zum Beispiel 1995: Florian Ast rockte auf dem Waffenplatz, Seminaristinnen forderten die Stadt auf, sich für den Weltfrieden einzusetzen, die Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen nahm ihre Arbeit auf... oder 1996: im Nachtwerk stripten fünf Männer in Valentini-Slips, in Allmendingen präsentierten Bruno Trachsel und Hans Müller das Modell für ihren Karate-Tempel, die Telecom PTT stellte auch für Thun auf siebenstellige Nummern um, die Golf Club Thunersee AG präsentierte ihre Pläne für eine Golf-Akademie.

Oder 1997... ein Heimberger, der als Trittbrettsurfer eine Station im Zug fuhr, weil er im Türrahmen eingeklemmt blieb, die neuen Blockzeiten an der Schule, das Rotlichtmilieu an der See-strasse, der gescheiterte Jugend-rat. Oder 2005... das Nein zum 1. Thun-Süd-Projekt, Hundebesitzer wehren sich gegen den Leinenzwang auf der Allmend, der Tuareg-Autor Ibrahim Al-Koni liest im «Krebser», das Hochwasser bedroht viele Leute, Thuner im Tsunami.

Im kleinen Thun und in der grossen Welt hat sich seit 1995 vieles verändert, so auch beim «Tägu». Das ist der Lauf der Zeit. Auch die Buben, die ich damals in der Spielkajüte fotografierte, sind heute Männer. Was wohl aus ihnen geworden ist?

Mail: f.streun@bom.ch
